

MCC-Pressemitteilung

MCC und Leibniz-Institut SAFE beleuchten soziale Folgen von Klimaschutz im Verkehr

Projektidee gewann jetzt im Wettbewerb Kooperative Exzellenz der Leibniz-Gemeinschaft und erhält Fördermittel für drei Jahre ab 2023. Edenhofer: „Strategische Partnerschaft“.

12.12.2022 Berlin. Eine neue, als besonders zukunftssträftig ausgezeichnete Forschungskooperation soll dabei helfen, Klimaschutz im Verkehrssektor noch sozialverträglicher auszurichten. Das Projekt, das der renommierte Forschungsverbund Leibniz-Gemeinschaft jetzt in seinem Wettbewerb „Leibniz-Kooperative Exzellenz“ ausgewählt hat und ab 2023 für drei Jahre finanziert, heißt „Stranded assets, financial constraints, and the distributional impacts of climate policy“ (gestrandete Vermögenswerte, finanzielle Engpässe und Verteilungswirkungen von Klimapolitik). Projektpartner sind das Leibniz-Institut für Finanzmarktforschung SAFE in Frankfurt am Main und das Berliner Klimaforschungsinstitut MCC (Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change).

Gestrandete Vermögenswerte sind zum Beispiel emissionsintensive Gebrauchtwagen, die aufgrund des Anstiegs von CO₂-Bepreisung und damit der Spritpreise an Wirtschaftlichkeit verlieren. Inwieweit CO₂-Bepreisung und andere klimapolitische Instrumente die unterschiedlichen Einkommensgruppen belasten, soll die neue Forschungskooperation jetzt in wissenschaftlichen Studien ausleuchten. Projektleiter auf MCC-Seite ist [Nicolas Koch](#), der Leiter des [Policy Evaluation Lab](#). Diese Forschungseinheit verbindet moderne Methoden der Kausal- und Wohlfahrtsanalyse mit den neuen Möglichkeiten von Big Data und maschinellem Lernen. Ziel ist es, die Gestaltung der Klimapolitik evidenzbasiert zu unterstützen.

Die Leibniz-Kooperative Exzellenz, in der das MCC jetzt erstmals zum Zuge kam, fördert „besonders innovative Vorhaben, für deren Gelingen kooperative Vernetzung eine Voraussetzung darstellt“. Der neue Verbund aus SAFE und MCC soll laut der Leibniz-Gemeinschaft „dazu beitragen, verteilungspolitische Maßnahmen zu konzipieren, die die negativen Auswirkungen für die Betroffenen abmildern und die gesellschaftliche Akzeptanz des unvermeidlichen Wandels erhöhen“. MCC-Direktor [Ottmar Edenhofer](#) sagt zu der Entscheidung der Leibniz-Gemeinschaft. „Wir sind dankbar und hocheifrig, dass wir in einem hochrelevanten Forschungsfeld erfolgreich ein Projekt im Wettbewerb gewinnen konnten und nun eine neue strategische Partnerschaft mit einem starken Leibniz-Institut haben.“

Weitere Informationen

Web-Auftritt der Leibniz-Kooperative Exzellenz:

www.leibniz-gemeinschaft.de/forschung/leibniz-wettbewerb/leibniz-kooperative-exzellenz

MCC gemeinsam gegründet von:

Über das MCC

Das MCC erforscht und liefert lösungsorientierte Handlungsoptionen für Klimapolitik sowie generell für das Bewirtschaften der globalen Gemeinschaftsgüter – und damit für die Stärkung der vielfältigen Aspekte von menschlichem Wohlergehen. Unsere sieben Arbeitsgruppen forschen zu Themen wie Wirtschaftswachstum und -entwicklung, Ressourcen und Internationaler Handel, Städte und Infrastrukturen, Governance sowie wissenschaftliche Politikberatung. Das MCC ist eine gemeinsame Gründung der Stiftung Mercator und des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung. | www.mcc-berlin.net | https://twitter.com/MCC_Berlin

Pressekontakt:

Ulrich von Lampe

Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change (MCC)

Telefon: +49 (0) 30 338 5537 201 / Mobil: +49 (0) 171 1964 449

Email: lampe@mcc-berlin.net

MCC gemeinsam gegründet von:

**STIFTUNG
MERCATOR**



POTSDAM-INSTITUT FÜR
KLIMAFOLGENFORSCHUNG